



Nr. 122 | März 2012

Willkommen!

Liebe EWN-LeserInnen,

die Zwölfte Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt findet vom 14. bis 16. Juni 2012 in Mainz statt und wird die erste Bundeskonferenz sein, auf der der Strom reiner Öko-Strom sein wird. Die Konferenz widmet sich dem Thema „Mehr Engagement für kommunale Entwicklungspolitik“. Die Eröffnungsrede wird der Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Hans-Jürgen Beerfeltz, halten. Zudem erwartet Sie die neue Geschäftsführerin von Engagement Global gGmbH, Gabriela Büsse-maker, sowie die Botschafterin der Republik Ruanda in Deutschland, Christine Nkulikiyinka. Zugleich blickt die Servicestelle auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück. Auf unserer Internetseite www.service-eine-welt.de/bundeskonferenzen/bundeskonferenzen-start.html finden Sie das bisherige Programm zur Konferenz sowie einen Hinweis nebst Rufnummer, über den Sie auf gesonderte Kontingente der Deutschen Bahn für Ihre Anreise nach Mainz zurückgreifen können. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos. Melden Sie sich an und freuen Sie sich mit uns auf spannende Vorträge, Gespräche und Diskussionen sowie einen Ruanda-Abend mit ruandischem Essen und pfälzischem Wein. Wir erwarten Sie!

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

In den heutigen *Eine Welt Nachrichten* finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 16. April 2012*****

Über uns

Konstituierung des Programmbeirates

Die 15. Sitzung des Programmbeirates der Servicestelle fand am 9. März 2012 erstmals unter neuer Trägerschaft der Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen in Bonn statt. Der Programmbeirat besteht aus VertreterInnen des Bundes, der Länder, der kommunalen Spitzenverbände, der Kirchen, von Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften sowie FachexpertInnen. Er hat die Aufgabe, den Träger der Servicestelle in allen wichtigen Grundsatzfragen, die für die Entwicklung und Gestaltung der Servicestelle von besonderer Bedeutung sind, zu beraten. Anlass der Sitzung war die Konstituierung des Programmbeirates für die nächsten drei Jahre sowie die Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen und Chancen der Servicestelle in der neu gegründeten Gesellschaft Engagement Global. Die Hauptgeschäftsführerin der Engagement Global, Gabriela Büsselmann, begrüßte den Beirat und erklärte, dass die Servicestelle unter der neuen Trägerschaft weiterhin ihre Arbeit in gewohnter Qualität fortsetzen kann und die Beiratsstruktur der Servicestelle neben dem Programmausschuss der Engagement Global aufrecht erhalten bleibt. Als Programmbeiratsvorsitzende wurde Dr. Carola Stein vom Innenministerium Rheinland-Pfalz wiedergewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind Wolfgang Grätz von der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg und Silke Goethe, Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund und für Europa. Die Programmkommission wurde ebenfalls neu besetzt. Die kommunalen Spitzenverbände sind vertreten durch Sabine Drees vom Deutschen Städtetag, die Nichtregierungsorganisationen durch Jana Rosenboom vom Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen, die Bundesländer durch Dr. Christoph Grammer vom Staatsministerium Baden-Württemberg und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durch Dr. Doris Witteler-Stiepelmann. Die Servicestelle ist geborenes Mitglied der Programmkommission.

Kontakt: SKEW, Claudia Leuschner, Fon 0228/20717-341, Fax 0228/20717-321,
claudia.leuschner@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de

Afrikanische Diaspora und kommunale Entwicklungspolitik

Die Servicestelle veranstaltet in Kooperation mit der Stadt Ludwigsburg am 19. April von 17 bis 21 Uhr im Schloss Ludwigsburg und am 20. April von 9 bis 17 Uhr im Kulturzentrum in Ludwigsburg die Konferenz „Engagiert und integriert: Afrikanische Diaspora und kommunale Entwicklungspolitik in Deutschland“. Bundespräsident a. D. Horst Köhler wird die Konferenz mit einer Rede zu der sich wandelnden Bedeutung Afrikas für die deutsche (Entwicklungs-)Politik eröffnen. Die Konferenz bietet ein bundesweit einzigartiges Forum für den Erfahrungsaustausch kommunaler und zivilgesellschaftlicher Akteure und fördert die Vernetzung sowohl zwischen Kommunen, engagierten Nichtregierungsorganisationen und Migrantenorganisationen. Die Konferenz richtet dabei den Fokus auf Afrika und das entwicklungspolitische Engagement der afrikanischen Diaspora in Deutschland. Sie greift aktuelle Fragestellungen auf wie etwa: Wie verändern Fachkräftemangel und demografischer Wandel den politischen und gesellschaftlichen Blick auf das Thema Migration und insbesondere auf afrikanische Migranten in Deutschland – vor allem auch in den deutschen Kommunen? Verschiedene Arbeitsgruppen bieten die Möglichkeit zur Diskussion und zur Ausarbeitung von konkreten Empfehlungen.

Anmeldeformular sowie Programm finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/20717-331, Fax 0228/20717-321,
stefan.wilhelmy@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/migration, www.service-eine-welt.de/home/standard-konferenz_afrikanische-_diaspora.html

Dokumentation zum Netzwerk Nordafrika

Das erste bundesweite Netzwerktreffen deutscher Kommunen mit Partnerschaften in Nordafrika fand vom 7. bis 8. November 2011 in Köln statt. An der Auftaktveranstaltung, die die

Servicestelle in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag, dem Projekt „Stärkung kommunaler Strukturen im Maghreb“ der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie der Stadt Köln durchgeführt hat, nahmen rund 20 VertreterInnen interessierter Kommunen und Redner aus Tunesien und Marokko sowie deutsche ExpertInnen zu Ägypten und den nordafrikanischen Ländern teil. Dabei kam es zu einem erfolgreichen Austausch über die aktuelle Situation in den Ländern Nordafrikas und die Herausforderungen und Perspektiven einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene. Die Dokumentation des Treffens liegt nun als Material Nummer 50 vor. Sie kann auf unserer Internetseite heruntergeladen oder als Druckversion dort oder per E-Mail bestellt werden. Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, Fon: 0228/20717-328, Fax 0228/20717-321, mandy.wagner@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h3_Schriftenreihe-Material, www.service-eine-welt.de/images/text_material-2522.img

Termin-Nachlese

28.02.2012, Bonn

Konferenz zum kommunalen Klimaschutz

Die Energiewende und das Ziel der Bundesregierung, den Ausstoß von Treibhausgasen von 1990 bis 2020 um 40 Prozent und bis 2050 um 80 bis 95 Prozent zu senken, sind nur mit den Kommunen und einer ausreichenden Förderung des kommunalen Klimaschutzes erreichbar. Dies war eine der Kernaussagen der vom Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) ausgerichteten fünften Klimaschutzkonferenz. „Die Städte und Gemeinden haben, insbesondere als Planungsträger für die Ansiedlung der erneuerbaren Energien, aber auch als großer Gebäudebesitzer, gemeinsam mit ihren Stadtwerken und der Bürgerschaft maßgeblich dazu beigetragen, dass bereits über 20 Prozent unseres Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden. Als Adressaten und Anwender der neuen Gesetze zur Energiewende stehen die Kommunen nun vor zusätzlichen Herausforderungen, die sie nicht alleine bewältigen können“, betonte der Präsident des DStGB und Bürgermeister von Bergkamen, Roland Schäfer. Er wies in diesem Zusammenhang auf die besondere Bedeutung der Kommunalprogramme im Rahmen des Energie- und Klimafonds hin, die keinesfalls gekürzt werden dürften. Der Staatssekretär im BMU, Jürgen Becker, sprach den Kommunen eine besondere Rolle bei der Umsetzung der Energiewende zu: „Die Energiewende bietet für Kommunen große ökonomische Chancen – gerade wegen der Ausbaupotenziale für Windenergie, Photovoltaik und Bioenergie, aber auch weil die Steigerung der Energieeffizienz und die energetische Gebäudesanierung lokale Wertschöpfung garantiert.“ Das BMU fördere entsprechende Aktivitäten im Rahmen seiner Kommunalrichtlinie und habe 2011 mehr als 1.250 Anträge mit einem Fördervolumen von 71 Millionen Euro bewilligt. Bis 31. März 2012 könnten neue Anträge gestellt werden. Für 2012 seien Förderzusagen von mehr als 100 Millionen Euro geplant.

www.dstgb.de/dstgb/Pressemeldungen/Klimaschutzziele%20und%20Energiewende%20nur%20mit%20Kommunen%20erreichbar/

20.02. bis 22.02.2012, Nairobi

Globales Umweltministerforum

Beim zwölften Globalen Ministerforum des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) kamen die UmweltministerInnen aus über 100 Ländern zusammen. Das Forum war das letzte große Treffen vor der UN-Konferenz über nachhaltige Entwicklung im Juni 2012 in Rio de Janeiro. Die Delegation der Europäischen Union wurde von EU-Umweltkommissar Janez Potočnik geleitet. Die regionalen und lokalen Gebietskörperschaften Europas waren durch die Präsidentin des Ausschusses der Regionen (AdR), Mercedes Bresso, vertreten. Der AdR wurde 2012 erstmals zur Teilnahme an den Ministergesprächen des UNEP eingeladen. AdR-

Präsidentin Bresso wies in ihrer Rede insbesondere auf die Initiativen der europäischen Städte und Regionen zur nachhaltigen Entwicklung hin, die im Anschluss an die Konferenz von Rio 1992 unter dem Motto „Lokale Agenda 21“ auf den Weg gebracht wurden. Sie rief zudem zur Schaffung einer weltweiten Plattform zum Austausch bewährter Verfahren auf, die sich nicht auf die nationale Ebene beschränken dürften, sondern auch die lokale Ebene einbeziehen müsse. EU-Kommissar Potočnik erklärte, dass die EU sich weiterhin für mehr Nachhaltigkeit einsetzen werde und stellte fest, dass die Rio +20-Konferenz den Fortschritt einer Agenda für nachhaltige Entwicklung vorantreiben könne. Es seien jedoch Zusagen aller Parteien und der Wille notwendig, sich in die gleiche Richtung zu bewegen.

www.cor.europa.eu/pages/PressTemplate.aspx?view=detail&id=34bd5bcd-5b3e-489d-963c-3ab99c7947ea

10.02.2012, Stuttgart

Konferenz über ethische Textilien

Mehr als 250 BesucherInnen zählte die Konferenz zu ethischen Textilien, zu der der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) eingeladen hatte. Mit Vorträgen und in fünf Foren wurde diskutiert, wie Textilien, die unter Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards produziert und gehandelt werden, den Markt erobern könnten. Die Konferenz nahm dabei auch die Vielfalt von Siegeln und Zertifizierungen in den Blick und informierte darüber, was bisher zur Durchsetzung von Sozialstandards erreicht wurde. „Mich begeistern die jungen Designer, die nicht nur auf ökologische Rohstoffe und menschenwürdige Arbeitsbedingungen setzen, sondern auch noch phantastische Mode machen“, sagte Birgit Lieber, FairHandelsBeraterin beim DEAB und Organisatorin der Konferenz. „Sie beweisen, dass ethische Textilien hip, modisch und elegant sein können“. Schockiert war eine Teilnehmerin, die in ihrem Workshop erfuhr, dass jeder Bundesbürger im Durchschnitt 28 Kilogramm Textilien im Jahr verbraucht. „Das kann ja nicht nachhaltig sein!“. Die große Anzahl der TeilnehmerInnen zeigte, dass das Wissen um die Problematik der Textilproduktion deutlich zugenommen hat. Gleichzeitig gibt es immer mehr Anbieter, die attraktive Alternativen entwickeln. Nachholbedarf besteht beim konventionellen Handel, der bisher eher halbherzig sein Angebot umstellt. Eine ausführliche Dokumentation zur Konferenz will der DEAB Ende März 2012 vorlegen.

www.deab.de

30.01.2012, Erlangen

Runder Tisch von Kommunen mit Partnerstädten in Nicaragua

Das forum für internationale entwicklung + planung (finep) hatte zusammen mit der Stadt Erlangen zu einem Runden Tisch eingeladen, um KommunalvertreterInnen aus Städten mit Partnerschaften in Nicaragua ein Forum des Austausches zu bieten. An der Veranstaltung, die in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt stattfand, nahmen 25 VertreterInnen aus 15 Kommunen teil. Zu Beginn erläuterte die Botschaftsrätin der Republik Nicaragua, Karla Luzette Beteta Brenes, die Hintergründe der deutsch-nicaraguanischen Beziehungen sowie die aktuelle wirtschaftliche, politische und soziale Situation ihres Landes. Jens Busma, Referent für die Entwicklungszusammenarbeit mit Nicaragua im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), musste seine Teilnahme kurzfristig absagen. In seinem verlesenen Redebeitrag hob er die Rolle deutscher Kommunalpartnerschaften hervor und verdeutlichte das Interesse des BMZ an einem intensiveren Informations- und Erfahrungsaustausch. Dr. Stefan Wilhelmy von der Servicestelle erweiterte den Blickwinkel, indem er auf die Bedeutung von Inlandsaktivitäten als Ergänzung zu Projekten in Nicaragua verwies. Er stellte die Länderkonferenzen der Servicestelle als ein Format der Vernetzung sowie das Projekt „50 Klimapartnerschaften bis 2015“ als eine Möglichkeit der inhaltlichen Neuausrichtung von Partnerschaften vor. Abgerundet wurde der Erfahrungsaustausch durch drei kommunale Praxisbeispiele. Die Beispiele aus Dorsten und Frankfurt am Main verdeutlichten dabei die Herausforderung für die Kommunen, ihre Partnerschaften dauerhaft in einem Netzwerk aktiver BürgerInnen zu verankern. Hierfür wurde in

Dorsten die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft als Perspektive genannt, während in Frankfurt am Main die gute Arbeitsteilung zwischen Verein und Verwaltung, die Verankerung in der Politik sowie Bürgerreisen besonders hervorgehoben wurden. Das Beispiel aus Erlangen zeigte, wie durch die Kofinanzierung einer Stelle in San Carlos ein verlässlicher lokaler Ansprechpartner für die Koordination der städtepartnerschaftlicher Aktivitäten geschaffen wurde. Die Runden Tische sind Teil des Projektes „ImpulsGlobal. Ein Qualifizierungsprogramm für kommunale Nord-Süd-Partnerschaften“, das von der Europäischen Kommission und vom BMZ gefördert wird.

www.finep.org/index.php?article_id=190&clang=0&goback=1

Materialien & Medien

Studie zur energetischen Sanierung von Gebäuden

Bis zum Jahr 2020 müssen mindestens 75 Milliarden Euro allein in die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude investiert werden. Diese Summe sei nötig, um Schulen, Sporthallen oder Pflegeeinrichtungen auf das energiespartechnische Niveau eines Neubaus nach der Energieeinsparverordnung 2009 zu bringen. Dies ist eines der Ergebnisse einer Studie, die das Bremer Energieinstitut im Auftrag der KfW erstellt hat. Ein erheblicher Investitionsbedarf besteht der Studie zufolge zudem in Neubauten. So müssten bis 2020 in der kommunalen und sozialen Infrastruktur rund 22.600 Gebäude neu errichtet werden, was insgesamt rund 50 Milliarden Euro kosten werde. Die Studie „Der energetische Sanierungsbedarf und der Neubaubedarf von Gebäuden der kommunalen und sozialen Infrastruktur“ steht im Internet zum Download bereit.

www.kfw.de/kfw/de/III/Download_Center/Fachthemen/Research/PDF-Dokumente_Sonderpublikationen/BEI_2011_Energetischer_Sanierungsbedarf_und_Neubaubedarf_von_Gebaeuden_kommunaler_und_sozialer_Infrastruktur.pdf

Fortschrittsbericht zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie

Das Bundeskabinett hat am 15. Februar 2012 den jüngsten Fortschrittsbericht zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Der Bericht enthält eine umfassende Bestandsaufnahme zur nachhaltigen Entwicklung in Deutschland. Schwerpunktthemen sind nachhaltiges Wirtschaften, Klima und Energie sowie Wasserpolitik – nicht zuletzt mit Blick auf die Konferenz der Vereinten Nationen zu nachhaltiger Entwicklung im Juni 2012 in Rio. Laut Bericht gibt es zwar Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung, Politik und Gesellschaft stehen aber weiterhin vor großen Herausforderungen. Der Fortschrittsbericht kann im Internet heruntergeladen werden.

www.bundesregierung.de/Webs/Breg/nachhaltigkeit/Content/_Anlagen/2012-02-14-fortschrittsbericht-2012-kabinetttvorlage.pdf?__blob=publicationFile

Leitfaden „Öko-soziale Beschaffung jetzt!“ aktualisiert

Die erstmals 2010 herausgegebene Broschüre „Öko-soziale Beschaffung jetzt! Ein Leitfaden“ liegt seit Anfang des Jahres in aktualisierter zweiter Auflage vor. Der Leitfaden, der sich vor allem an lokal aktive Gruppen richtet, die die öko-soziale Vergabe in ihrer Stadt oder Gemeinde durchsetzen wollen, enthält neben Erläuterungen zum Vergaberecht wertvolle Tipps, wie eine erfolgreiche Kampagne zur Durchsetzung einer öko-sozialen Vergabepaxis auf kommunaler Ebene organisiert werden kann. Im ersten Teil finden sich Argumentationshilfen und Hintergrundinformationen sowie eine Erläuterung der gesetzlichen Grundlagen und die Vorgehensweise der öffentlichen Beschaffung. Im zweiten Teil gibt es praktische Hinweise für die Umsetzung einer öko-sozialen Vergabe bei bestimmten Beispielprodukten. Positive Beispiele sowie nützliche Adressen und Links im dritten Teil runden den Leitfaden ab. Im heraustrennbaren Innenteil werden zudem Fachbegriffe erklärt und häufig gestellte Fragen zur

öko-sozialen Beschaffung beantwortet. Leitfaden und Einhefter stehen im Internet zum Download bereit.

www.dachverband-entwicklungspolitik-bw.de/web/cms/upload/pdf/Beschaffung/Leitfaden_www.pdf,
www.dachverband-entwicklungspolitik-bw.de/web/cms/upload/pdf/Beschaffung/Einhefter_www.pdf

Entwicklungspolitik in der Öffentlichkeit und im Parlament

Unter dem Titel „Großes Interesse, große Herausforderungen – Entwicklungspolitik in der öffentlichen Meinung und im Parlament“ hat der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) in ihrer Reihe „2015 in Gespräch“ eine neue Publikation herausgegeben. In der Ausgabe wird das Verständnis von entwicklungspolitischen Zusammenhängen innerhalb der Bevölkerung untersucht sowie konkrete Ideen für die Zusammenarbeit mit politischen EntscheidungsträgerInnen gesucht. Dazu hatte VENRO das Meinungsforschungsinstitut Emnid beauftragt, das sowohl BürgerInnen als auch Mitglieder des Deutschen Bundestages von 2007 bis 2011 befragt hat. Im Zentrum der Bevölkerungsumfrage steht unter anderem die Einstellung der BürgerInnen zu verschiedenen entwicklungspolitischen Schwerpunkten, die Bedeutung des eigenen Engagements sowie die Bedeutung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit. Die Bundestagsabgeordneten wurden primär zu ihrer Einstellung zur Entwicklungspolitik, ihrer täglichen Arbeit mit BürgerInnen zu diesen Themenfeldern sowie zu ihren Kontakten mit Nichtregierungsorganisationen befragt. Die Publikation steht im Internet zum Download bereit.

www.venro.de/fileadmin/redaktion/dokumente/Dokumente-2011/Dezember_2011/2015G_Nr20--v04--150dpi.pdf

Arbeitsmaterialien für SchülerInnen zu Green IT

In welchem Umfang nutzen wir Computer? Was haben Computer und Internet mit der Umwelt zu tun? Was kann ich tun, um durch umweltbewusste Entscheidungen Energie und Rohstoffe zu sparen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der neuen Arbeitsmaterialien für SchülerInnen, die das Umweltbundesamt herausgegeben hat. In der Broschüre erfahren SchülerInnen, welchen Einfluss Computer, Internet und Co. auf die Umwelt und das Klima haben. Gleichzeitig lernen sie, wie man durch einen bewussten Umgang mit IT viel Energie und Rohstoffe sparen und damit selbst einen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz leisten kann. Dabei gliedern sich die einzelnen Kapitel in kurze Infotexte und Aufgaben, die entweder im Unterricht oder zu Hause gelöst werden können. Die Broschüre kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/sammelbestellung.php?knr=4258&W=1&version=Printfassung&Suchwort=4258&anfrage=Kennnummer&PID=1886646424&quelle=html,
www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4258.pdf

Bericht über Nachhaltigkeit im Einzelhandel

Unternehmen achten vermehrt auf umweltfreundliche Lieferketten, nachhaltige Vertriebssysteme und die Nutzung erneuerbarer Energien. Das geht aus einem aktuellen Bericht des Europäischen Einzelhandelsforums für Nachhaltigkeit hervor. Die EinzelhändlerInnen in dem Forum haben sich verpflichtet, spezifische Umweltaktionen durchzuführen, um zu nachhaltigem Verbrauch und Ressourceneffizienz beizutragen. Im jüngsten Kontrollbericht werden umweltfreundliche Maßnahmen in den Kategorien „Was wir verkaufen“, „Wie wir verkaufen“ und „Kommunikation“ analysiert. So hat die Metro-Gruppe in Zusammenarbeit mit der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) in Entwicklungs- und Schwellenländern ein Schulungsprogramm für Zulieferer eingeführt, um die Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu fördern. Das Europäische Einzelhandelsforum für Nachhaltigkeit wurde 2009 gegründet, um den Dialog zwischen der Europäischen Kommission, EinzelhändlerInnen und anderen wichtigen Akteuren zu erleichtern und ein besseres Verständnis für die praktischen Maßnahmen zur Förderung von nachhaltigem Verbrauch zu erzeugen. Der vollständige Bericht,

eine Zusammenfassung und der Anhang stehen in englischer Sprache im Internet zum Download bereit.

http://ec.europa.eu/environment/industry/retail/monitoring_report.htm

Umweltwirtschaftsbericht für Deutschland

Deutschland hat auf dem Weg zu einem umweltverträglichen Wachstum bereits erhebliche Fortschritte gemacht. Dies zeigt der Umweltwirtschaftsbericht 2011, den das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt im Januar 2012 veröffentlicht haben. Der Bericht dokumentiert die zunehmende Bedeutung der Umweltwirtschaft innerhalb der deutschen Wirtschaft und bestätigt die Vorreiterrolle deutscher Unternehmen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. So werden laut Bericht heute zum Erwirtschaften der gleichen Erträge deutlich weniger Rohstoffe und Energie benötigt und weniger Schadstoffe ausgestoßen als noch vor zehn Jahren. Der Umweltwirtschaftsbericht kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

www.bmu.de/bestellformular/content/4159.php#2030,

www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/umweltwirtschaftsbericht_2011_bf.pdf

Zehn Ziele für mehr Bildung

Unter dem Titel „Zehn Ziele für mehr Bildung“ hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung eine neue Strategie für Bildung vorgestellt. Die Bildungsstrategie, die den Weg für das zukünftige Engagement der deutschen Entwicklungspolitik im Bereich Bildung weisen soll, umfasst alle Bereiche und Formen von der Grundbildung über die berufliche Bildung bis hin zur Hochschulbildung. Zentrale Anliegen sind dabei neben dem Ansatz des lebenslangen Lernens auch der Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung für alle, die Wirksamkeit der Bildungsförderung und die Verbesserung geschlechtergerechter Bildung. Die Bildungsstrategie steht im Internet als Download bereit.

www.bmz.de/de/publikationen/reihen/strategiepapiere/Strategiepapier315_1_2012.pdf

Neue Internetseite zum EU-Umweltzeichen

Zum „Ecolabel“ der Europäischen Union gibt es eine neue Internetseite. Dort finden VerbraucherInnen erstmals deutschsprachige Informationen zum EU-Umweltzeichen. Auf der Internetseite sind alle Produkte und Dienstleistungen aufgelistet, die mit dem Label ausgezeichnet werden können. Unternehmen finden Informationen zum Antragsverfahren und den Gebühren. Ergänzend dazu zeigt der englischsprachige Katalog, welche Produkte bereits das Ecolabel tragen – unter anderem 16 Energiesparlampen und ebenso viele sparsame Heizanlagen. Das EU-Umweltzeichen wird vom Ausschuss für das Umweltzeichen der Europäischen Union (AUEU) verwaltet und von der Europäischen Kommission und den EU-Mitgliedstaaten unterstützt.

www.eu-ecolabel.de/

Discounter im Visier

„Im Visier: Discounter“ lautet der Titel einer neuen Studie über die Arbeitsbedingungen bei Zulieferern von Aldi, Lidl und KiK in Bangladesch, die die Kampagne für Saubere Kleidung in Auftrag gegeben hat. Im Rahmen der Studie wurden die Arbeitsbedingungen in elf Zulieferbetrieben der Discounter im Billiglohnland Bangladesch untersucht und der Frage nachgegangen, ob die bisherigen Maßnahmen zur sozialen Unternehmensverantwortung der Discount-Riesen zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Textilfabriken geführt haben. Das ernüchternde Ergebnis: Arbeitsrechtsverletzungen gehören auch weiterhin zum Arbeitsalltag der NäherInnen. In der Studie wird detailliert über die erschreckenden Ergebnisse der Untersuchung in den Zulieferfabriken in Bangladesch sowie über die Einkaufspraktiken der

Discounter informiert. Zusätzlich behandelt die Studie kritisch das Thema „Corporate Social Responsibility“ (CSR). Die Studie kann zum Preis von fünf Euro im Internet bestellt werden.

[www.ci-](http://www.ci-romero.de/84/?tx_ttproducts_pi1%5bbackPID%5d=110&tx_ttproducts_pi1%5bproduct%5d=124&cHash=0076046ddbd645d763bbdf1e4f21765c)

romero.de/84/?tx_ttproducts_pi1%5bbackPID%5d=110&tx_ttproducts_pi1%5bproduct%5d=124&cHash=0076046ddbd645d763bbdf1e4f21765c

Dokumentation zur Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik

Auf der dritten Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik, die am 30. und 31. Januar 2012 in Bonn stattfand, diskutierten etwa 800 TeilnehmerInnen über globale Lebensstile und ihren Einfluss auf die Entwicklungspolitik. Prominente TeilnehmerInnen der Konferenz waren unter anderem der Exekutiv-Koordinator der Vereinten Nationen für den Rio+20-Prozess, Brice Lalonde, Friedensnobelpreisträger Mohan Munasinghe und die bekannte Kritikerin traditioneller Entwicklungszusammenarbeit, Vandana Shiva. Die Dokumentation zur Konferenz sowie Bild- und Filmmaterial stehen nun im Internet zum Download bereit.

www.bonn-conference.nrw.de/Dokumentation/index.php

Tipps

Mitmachen bei weltweiter Aktion „Fairtrade-Frühstück“

Unter dem Motto „Wach auf mit Fairtrade!“ ruft der Verein zur Förderung des fairen Handels mit der Dritten Welt „TransFair“ wieder engagierte Privatpersonen, Aktionsgruppen, Kirchengemeinden, Schulen, Unternehmen, Handel und Gastronomie in Deutschland auf, zwischen dem 20. April und dem 20. Mai 2012 faire Frühstücke zu veranstalten und damit ein Zeichen für einen gerechten Konsum zu setzen. Die Aktion „Fairtrade-Frühstück“ ist die größte gemeinsame Aktion von Fairtrade-Initiativen weltweit. Nicht nur KonsumentInnen in Europa sondern auch Produzenteninitiativen in Herkunftsländern der Fairtrade-Produkte beteiligen sich mit fairen Frühstückaktionen. Tausende Menschen zeigen auf diese Weise ihre Unterstützung für den Fairen Handel.

www.fairtrade-deutschland.de/fairtrade-fruehstueck/start.html

„Welt:Bürger gefragt!“ in Baden-Württemberg

Die Landesregierung Baden-Württemberg will ihre entwicklungspolitischen Leitlinien fortschreiben und hat dazu einen öffentlichen Beteiligungsprozess organisiert. Unter dem Titel „Welt:Bürger gefragt!“ sind alle BürgerInnen sowie Fachleute aus Nichtregierungsorganisationen, regionalen und lokalen Initiativen, Verbänden und Kirchen eingeladen, sich zu beteiligen. Das Staatsministerium Baden-Württemberg hat die Evangelische Akademie Bad Boll beauftragt, diesen Dialog- und Beteiligungsprozess zu moderieren. Außerdem wurde ein Fachbeirat aus ExpertInnen einberufen, der das Projekt „Welt:Bürger gefragt!“ begleiten wird. Die Auftaktkonferenz für die landesweite Aktion findet am 14. April 2012 auf der Messe „Fair Handeln“ in Stuttgart statt. Im ersten Halbjahr 2012 folgen dann eine Reihe von regionalen Bürgerkonferenzen und überregionalen Themengesprächen, auf denen der für internationale Angelegenheiten und Entwicklungszusammenarbeit Landesminister Peter Friedrich die Pläne der Landesregierung erläutert und mit den BürgerInnen diskutiert. Delegierte aus den Bürgerkonferenzen sollen die Interessen der BürgerInnen dann im weiteren Prozess bis zur Schlusskonferenz vertreten, die für September 2012 geplant ist. Das Ergebnis des Beteiligungsprozesses ist die Grundlage für die baden-württembergische Entwicklungspolitik der nächsten Jahre. Termine und Orte der Veranstaltungen sowie alle Informationen zur Bürgerbeteiligung gibt es im Internet.

www.baden-wuerttemberg.de/de/WeltBuerger_gefragt/272838.html, www.ev-akademie-boll.de/weltbuerger-gefragt/

EU-Konsultation zur Energieeffizienz in Gebäuden

Die Europäische Kommission hat eine Konsultation zur Energieeffizienz in Gebäuden gestartet. Damit möchte sie Ideen und Anregungen erhalten, wie Maßnahmen zur Verbesserung der Energieleistung von Gebäuden auf lokaler, regionaler, nationaler und EU-Ebene besser finanziert werden können und der ordnungsrechtliche Rahmen dafür effektiver ausgestaltet werden kann. Hintergrund ist, dass, obwohl das Energieeinsparpotenzial im Wohnbereich enorm ist und Sanierungsprogramme tausende von Arbeitsplätzen schaffen könnten, energetische Sanierung zu langsam voranschreitet. Öffentliche Stellen, Behörden der Mitgliedstaaten, private Organisationen, Verbände, Kleine und mittlere Unternehmen, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen sowie BürgerInnen können sich bis zum 18. Mai 2012 an der Konsultation im Internet beteiligen.

http://ec.europa.eu/energy/efficiency/consultations/20120518_eeb_financial_support_en.htm

Anmelden zur Woche der Sonne

Der Bundesverband Solarwirtschaft e. V. (BSW-Solar) ruft Solarbegeisterte auf, sich vom 4. bis 13. Mai 2011 mit eigenen Veranstaltungen an der „Woche der Sonne“ zu beteiligen. Während der Aktionswoche finden in ganz Deutschland Aktionen und Solarfeste statt wie etwa Tage der offenen Tür bei Solaranlagenbetreibern, Vortragsveranstaltungen und Beratertage bei Handwerksbetrieben, Ausstellungen in Rathäusern oder Banken sowie Projekte an Schulen und Universitäten. Der BSW-Solar organisiert und unterstützt die lokalen Solarveranstaltungen dabei mit Informationsmaterial zu Solarwärme und Solarstrom und bundesweiter Öffentlichkeitsarbeit. Aktuelle Informationen rund um die „Woche der Sonne“ und Hilfestellungen für die Veranstaltungsplanung bietet die Internetseite zur Veranstaltung. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich zu registrieren und Veranstaltungen anzumelden.

www.woche-der-sonne.de/

Wandern für die biologische Vielfalt

Unter dem Motto „Gemeinsam wandern – Deutschlands Vielfalt erleben!“ rufen das Bundesumweltministerium und das Bundesamt für Naturschutz für das Jahr 2012 erneut zu Wanderaktionen auf. Gesucht werden Vereine, Verbände und andere Einrichtungen aus Naturschutz, Sport und Tourismus sowie engagierte Privatpersonen, die vor Ort Wanderungen organisieren und ausrichten. Aber auch LehrerInnen mit ihren Schulklassen sind aufgerufen, Wanderaktionen durchzuführen. Die TeilnehmerInnen sollen während der Wanderungen den Artenreichtum der Natur erleben und neue Einblicke auch für ihren Alltag gewinnen. Der Aktionszeitraum für die themenbezogenen Wanderungen beginnt am 17. Mai und endet am 22. Juli 2012. Anlass ist der 22. Mai 2012, der Internationale Tag der biologischen Vielfalt.

www.wandertag.biologischerdiversitaet.de/

EUROPA sucht die Meisterdetektive

Die bundesweite forstliche Veranstaltungsinitiative TreffpunktWALD hat in Zusammenarbeit mit Sony Music Entertainment Germany GmbH eine neue Folge des bundesweiten Schulprojektes „EUROPA sucht die Meisterdetektive“ entwickelt. Dabei schlüpfen SchülerInnen der zweiten und dritten Grundschulklassen in die Rolle von Detektiven und gehen einem rätselhaften Holzdiebstahl auf die Spur, wobei sie unterschiedliche Medien wie Internet, CD oder Telefon nutzen können. Unterstützt werden sie zudem von den Hörspielhelden aus „TKKG“ und „Fünf Freunde“. Unter allen richtigen Einsendungen werden wertvolle Preise verlost. Hauptgewinn ist ein Wochenende in einem Walderlebniszentrum. Aktion und Wettbewerb laufen noch bis Ende Mai 2012. Weitere Informationen auch zur Anmeldung gibt es im Internet.

www.meister-detektive.de/

Hilfe für Kommunen bei fair gehandelten Natursteinen

Das unabhängige Siegel WiN=WiN Fair Stone unterstützt Kommunen bei der Beschaffung fair gehandelter Natursteine. So können öffentliche BeschafferInnen ihre Ausschreibungen per E-Mail an den Zeichengeber mailen. Fair Stone hilft dann bei der richtigen Formulierung der Anforderungen. Die Kommune erhält bei Bauabschluss eine Urkunde mit dem Nachweis, fair gehandelte Natursteine verbaut zu haben. Kommunen können zudem im Internet überprüfen, ob ihr Lieferant Fair Stone-Partner ist. Zudem bietet der Siegelgeber mit der Tracing Fair Stone-Software ein spezielles Angebot an, mit dem die Kommunen anhand der Bestellnummer ihres Steinlieferanten verfolgen können, ob die bestellte Ware aus Fair Stone-Betrieben stammt. Nicht zuletzt können Kommunen auf Nachfrage und gegen Aufwandsentschädigung zusätzlich jede Lieferung aus Asien durch einen Fair Stone-Repräsentanten kontrollieren lassen. Das unabhängige Siegel WiN=WiN Fair Stone garantiert eigenen Angaben zufolge öffentlichen BeschafferInnen faire Arbeitsbedingungen in der Natursteinproduktion. Es wird vom Deutschen Städtetag, den Städten Basel und Zürich, der kritischen Verbraucher Initiative e. V. und vielen anderen empfohlen.

Kontakt: WiN=WiN GmbH, Agentur für globale Verantwortung, Schuhstrasse 4, 73230 Kirchheim/Teck, Fon 07021/72698-94, Fax 07021/72698-96, fairstone@win--win.de, <http://fairstone.win--win.de>, www.tracingfairstone.com

Förderung für Mini-KWK-Anlagen

Das Bundesumweltministerium legt sein Förderprogramm für hocheffiziente und klimafreundliche kleine Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung, kurz Mini-KWK-Anlagen, wieder neu auf. Im Januar 2012 wurden die neuen Regelungen für die Förderung veröffentlicht. Demnach können neue Mini-Blockheizkraftwerke bis 20 Kilowatt einen einmaligen Investitionszuschuss erhalten. Voraussetzung ist, dass die Anlage anspruchsvolle Anforderungen an die Energieeffizienz erfüllt. Förderanträge können ab 1. April 2012 beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eingereicht werden.

www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/48275.php,
www.bmu.de/foerderprogramme/downloads/doc/48274.php, www.bafa.de/bafa/de/

Hintergrund

Bald Klimaschutzgesetz in Baden-Württemberg

Nach Nordrhein-Westfalen will nun auch das Land Baden-Württemberg den Klimaschutz gesetzlich verankern. Die Eckpunkte für ein entsprechendes Gesetz hat die Landesregierung am 7. Februar 2012 beschlossen. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um 90 Prozent gegenüber den Emissionen im Jahr 1990 zu verringern. Bis 2020 will das Land 25 Prozent Treibhausgase einsparen. Neben den Eckpunkten zum Klimaschutzgesetz verabschiedete das Kabinett auch die Rahmenbedingungen für ein Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept. In ihm werden Sektorziele festgeschrieben und konkrete Maßnahmen benannt, wie diese Ziele zu erreichen sind. Die Eckpunkte zum Klimaschutzgesetz basieren auf einem vom baden-württembergischen Umweltministerium in Auftrag gegebenen Gutachten des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW). Darin werden die Rahmenbedingungen der Energieerzeugung und der Energienutzung in den Bereichen Strom, Wärme und Kraftstoffe für Baden-Württemberg untersucht, ein energiepolitisches Szenario entwickelt und die genannten Kohlendioxid-Minderungsziele abgeleitet. Darüber hinaus empfehlen die WissenschaftlerInnen sektorbezogene Minderungsziele für die Bereiche „Stromerzeugung“, „Private Haushalte“, „Industrie“, „Gewerbe, Handel und Dienstleistung“, „Land- und Forstwirtschaft sowie Landnutzung“, „Öffentliche Hand“, „Verkehr“ sowie „Abfallwirtschaft“.

www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/90866/025_PM_MP_Eckpunkte_Klimaschutzgesetz.pdf

Bonn erneut Kommune für nachhaltige Entwicklung

Bonn bleibt Stadt der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Die Deutsche UNESCO-Kommission zeichnete die Bundesstadt am 27. Februar 2012 bereits zum dritten Mal in Folge für ihr Engagement bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung aus. Besonders beeindruckt war die Jury nach Angaben des Vorsitzenden des Nationalkomitees, Prof. Dr. Gerhard de Haan, von den vielen Initiativen in der Stadt, die sich schwerpunktmäßig unter dem thematischen Dach „UNO in Bonn: Die Aktivitäten für nachhaltige Entwicklung weltweit“ bündeln. Neben dem internationalen Schwerpunkt hat aber auch speziell das Fortbildungsangebot „Nachhaltigkeit in der Verwaltung“ gefallen. Dabei werden seit 2009 die städtischen MitarbeiterInnen als Zielgruppe und MultiplikatorInnen für Nachhaltigkeit gezielt mit einem Fortbildungsangebot angesprochen. Außerdem setzt die Stadt Bonn vor dem Hintergrund ihres internationalen Konzeptes auf Kampagnen sowie Jahres- und Projektpartnerschaften, aber auch auf öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie das Fest zum „Tag der Vereinten Nationen“ oder die Bonner UNO-Gespräche. Seit 2005 hat die Deutsche UNESCO-Kommission mehr als 1.300 Projekte und 13 Kommunen ausgezeichnet. Der Titel „Offizielle Kommune der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird jeweils für zwei Jahre verliehen.

[www.bne-](http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/04__Aktuelles/02__Meldungen/Meldungen__national/PM__20120223__3__20Auszeichnung_20Bonn,sourcePageId=2718.html)

[portal.de/coremedia/generator/unesco/de/04__Aktuelles/02__Meldungen/Meldungen__national/PM__20120223__3__20Auszeichnung_20Bonn,sourcePageId=2718.html,](http://portal.de/coremedia/generator/unesco/de/04__Aktuelles/02__Meldungen/Meldungen__national/PM__20120223__3__20Auszeichnung_20Bonn,sourcePageId=2718.html)

www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/presseportal/pressemitteilungen/18512/index.html

Nationale Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung

Die nationale Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung beim Beschaffungssamt des Bundesministeriums des Innern (BMI) ist offiziell eröffnet worden. In ihrer neuen Rolle soll sich das Beschaffungssamt für eine verstärkte Einbettung von nachhaltigen Kriterien in den öffentlichen Einkauf einsetzen. Zielgruppen sind sowohl die Vergabestellen von Bund, Ländern und Kommunen als auch potenzielle BieterInnen, Nichtregierungsorganisationen und andere ExpertInnen zum Thema nachhaltiger Einkauf. Erstes Standbein der Kompetenzstelle ist deshalb die fachkundige Beratung von BeschafferInnen der öffentlichen Hand per Telefonhotline, E-Mail oder maßgeschneiderten Beratungen vor Ort. Zweites Standbein der Kompetenzstelle soll eine webbasierte Informationsplattform zur nachhaltigen Beschaffung sein, die die Vernetzung sowie den Informationsaustausch der relevanten AkteurInnen unterstützen soll. Bereits im Oktober 2011 war das Beschaffungssamt des BMI vom Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung zur Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung ernannt worden.

[www.bescha.bund.de/cln_091/nn_663232/SharedDocs/Aktuelles/Wissenswertes/2012/der__oeffentliche__einkaufskorb.html?__nnn=true,](http://www.bescha.bund.de/cln_091/nn_663232/SharedDocs/Aktuelles/Wissenswertes/2012/der__oeffentliche__einkaufskorb.html?__nnn=true)

www.bescha.bund.de/cln_091/nn_663634/DE/Nachhaltigkeit/node.html?__nnn=true

Neue Vorsitzende des Nachhaltigkeitsrates

Marlehn Thieme ist neue Vorsitzende des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) der Bundesregierung. Die Rechts- und Sozialwissenschaftlerin wurde Ende Februar von den Ratsmitgliedern gewählt. Sie tritt die Nachfolge des früheren CDU-Spitzenpolitikers und Rechtsanwalts Hans-Peter Repnik an, der sein Mandat Mitte Januar aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hatte. Thieme ist Mitglied im Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland und arbeitet seit 1986 bei der Deutschen Bank, seit 2005 als Direktorin für den Unternehmensbereich „Corporate Social Responsibility (CSR)/Corporate Citizenship“ zuständig. Dem Nachhaltigkeitsrat gehört sie seit 2004 an. Zuletzt war die dessen stellvertretende Vorsitzende. Zuvor hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel den Stuttgarter Oberbürgermeister Wolfgang Schuster als neues Mitglied in den Nachhaltigkeitsrat berufen.

www.nachhaltigkeitsrat.de/presseinformationen/pressemitteilungen/neuer-vorsitz-29-02-2012/

Deutscher Fahrradpreis für Kreisverwaltung Düren

Die Kreisverwaltung Düren ist in der Kategorie „Alltagsmobilität“ mit dem Deutschen Fahrradpreis ausgezeichnet worden. „Das konsequente Engagement bei der Umsetzung des durchdachten, umfangreichen und vielseitigen Maßnahmenpakets hat überzeugt. Nicht umsonst hat der Kreis Düren damit die erste fahrradfreundliche Verwaltung Deutschlands“, lobte Dr. Veit Steinle vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bei der Preisverleihung am 23. Februar 2012 in Essen das mit 5.000 Euro dotierte Siegerprojekt. Ebenfalls über 5.000 Euro konnte sich der Bikepark Trippstadt in der Kategorie „Freizeit/Tourismus“ freuen. Als fahrradfreundlichste Persönlichkeit wurde der bekennende Radfahrer und Fernsehmoderator Wigald Boning geehrt.

www.der-deutsche-fahrradpreis.de/aktuelles.html

Preis der Europäischen Mobilitätswoche für Bologna

Bologna ist am 5. März 2012 in Brüssel mit dem Preis der Europäischen Mobilitätswoche 2011 ausgezeichnet worden. Die italienische Stadt hatte während der Europäischen Mobilitätswoche eine autofreie Zone im Herzen der Stadt eingerichtet, auf der sich StraßenkünstlerInnen, VerkäuferInnen und Sportvereine präsentierten. Daneben gab es Fahrradtouren und -workshops sowie Stände für die eigenständige Fahrradreparatur, Spiele, Spaziergänge und eine Ausstellung über Elektroautos. Polizeibeamte gaben Tipps zum sicheren Radfahren mit der Familie und an einem Info-Punkt konnten sich die BürgerInnen über neue Dienstleistungen für RadfahrerInnen informieren. Neben den Veranstaltungen und Aktionen während der Europäischen Mobilitätswoche setzte die Stadt Bologna auch dauerhafte Maßnahmen um. Dazu gehören der Bau von Ladestationen für Elektroautos und der Plan, das Radwegenetz der Stadt auf 130 Kilometer auszuweiten. Neben Bologna wurden zudem die Stadt Larnaka in Zypern und die kroatische Hauptstadt Zagreb mit Preisen geehrt. Insgesamt beteiligen sich 2.286 Kommunen an der Europäischen Mobilitätswoche 2011. Sie ist damit die weltweit größte Kampagne für nachhaltige Mobilität und findet jedes Jahr vom 16. bis 22. September unter einem besonderen Thema statt. Dieses Jahr lautet es „Auf dem Weg in die richtige Richtung“.

www.mobilityweek.eu/

Stadtwerke als Motor der Energiewende

Stadtwerke sind ein wichtiger Motor der Energiewende. Sie profitieren wie andere Energieunternehmen wesentlich vom Erneuerbare Energien Gesetz (EEG), das den Einstieg in das solare Zeitalter ganz erheblich wirtschaftlich ermöglicht hat. Zu diesem Schluss kommt die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) nach einer ersten Umfrage unter Stadtwerken zu deren Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien. Laut DUH haben allein die 27 Stadtwerke, die sich an der Umfrage beteiligten, im Jahr 2010 über 600 Gigawattstunden Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt. Das entspricht dem Stromverbrauch von etwa 130.000 Privathaushalten. Städte und Gemeinden, die sich im Bereich erneuerbarer Energien über ihre Stadtwerke engagieren, profitierten nicht nur von der Produktion von „grünem Strom“. Sie rüsteten sich darüber hinaus mit dezentralem Strom aus Sonne, Wind oder Bioenergie für die Zukunft, stärkten die lokale Wertschöpfung, schafften Arbeitsplätze, sorgten mit ihren Stadtwerken für Bürgernähe und verbesserten letztlich die Lebensqualität aller BürgerInnen.

[www.duh.de/pressemitteilung.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=2791](http://www.duh.de/pressemitteilung.html?&tx_ttnews[tt_news]=2791)

Organisation direkt

IFOAM Jahrespartner 2012 der Stadt Bonn

Die Internationale Vereinigung der Biolandbaubewegungen (IFOAM) ist Jahrespartner 2012 der Stadt Bonn. Die Jahrespartnerschaft steht unter dem Motto „Global. Nachhaltig. Bio!“ und soll

angesichts des kommenden Erdgipfels in Rio de Janeiro dem gemeinsamen Anliegen für mehr Nachhaltigkeit besonderes Gewicht verleihen. IFOAM wurde 1972 in Versailles gegründet und vereinigt insgesamt 870 Organisationen in 120 Ländern. Ziel ist eine weltweite Einführung ökologischer, sozialer und ökonomisch vernünftiger Systeme, die auf den Prinzipien der ökologischen Landwirtschaft beruhen. Weltweit werden in 160 Ländern bei 1,6 Millionen Bauern 35 Millionen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bio-zertifiziert. Nicht zertifizierter Biolandbau oder biologisch bewirtschaftete Wildsammlungen sind ein Mehrfaches davon. Der weltweite Umsatz von Bioprodukten beträgt 50 Milliarden Euro. Die IFOAM hat einen gewählten Weltvorstand mit VertreterInnen aus Europa, Afrika, Amerika, Asien und Ozeanien. Sie beschäftigt weltweit 25 MitarbeiterInnen aus 15 Ländern, 20 davon in Bonn.

www.ifoam.org/

Monatshighlight

EU und Profifußballer gegen den Hunger

Unter dem Motto „Zusammen können wir Leben retten“ haben die Europäische Kommission, die Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und der Verband der europäischen Profi-Fußballligen (EPFL) gemeinsam eine Sensibilisierungskampagne gestartet, um Hunger und Unterernährung insbesondere in den westafrikanischen Staaten wie Burkina Faso, Tschad, Mali, Mauretanien und Niger einzudämmen. Im Rahmen der Kampagne „Profifußball gegen Hunger“ finden Fußballspiele, Besuche vor Ort, Aktivitäten auf Messen, Ausstellungen und in den sozialen Medien statt, um die Aufmerksamkeit auf die Not der hungernden Menschen in der Welt zu lenken. Die Europäische Kommission und die FAO zeigen anhand gemeinsamer Projekte effiziente und wirksame Lösungen zur Verhinderung und Bekämpfung von Hunger auf. Höhepunkt der Kampagne ist der europäische Spieltag gegen den Hunger, der am 31. März und 1. April 2012 und damit dem 20. Jahrestag des Bestehens des Amtes für humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO) in insgesamt 15 europäischen Ländern stattfindet und an dem mehr als 300 Profifußballvereine aus 20 europäischen Fußballligen teilnehmen.

www.endinghunger.org/en/motivate.html

Wettbewerbe

Einsendeschluss 01.04.2012

Wettbewerb „Junge Reporter für die Umwelt“

Das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UfU) ruft mit Unterstützung der Wm. Wrigley Jr. Company Foundation Jugendliche im Alter von zwölf bis 21 Jahren auf, ihre persönliche Umweltstory einzureichen. Sie sollen sich dafür an ihrem Wohnort mit einem konkreten Müllproblem auseinandersetzen und etwa recherchieren, welche Auswirkungen herumliegender Abfall auf die lokale Tierwelt und die menschliche Gesundheit hat oder welche Verpackungen hauptsächlich weggeworfen werden. Dabei steht es ihnen offen, wie sie das Müllproblem und mögliche Lösungen medial darstellen. Zu gewinnen gibt es eine Kamera sowie Aufnahme- oder Solargeräte. Der Wettbewerb ist Teil der internationalen Kampagne „Litter Less – Weniger Abfall“, die in Deutschland, Frankreich, Kanada, Montenegro und Rumänien stattfindet.

www.youngreporters-wrigley.org/deu/

Einsendeschluss 02.04.2012

Videowettbewerb „Generation ‘92“

Wie sollte nachhaltiges Leben in 20 Jahren aussehen? Mit dem Wettbewerb „Generation ‘92“ ruft die Europäische Umweltagentur junge Leute auf, ihre Ideen für eine nachhaltige Zukunft als

Videofilm festzuhalten. Mitmachen können alle EuropäerInnen der Geburtsjahrgänge 1991, 1992 und 1993. Die Videos sollten zwischen 30 Sekunden und zwei Minuten lang sein und die persönliche Vorstellung der jungen Menschen von nachhaltigem Leben darstellen. Die BewerberInnen können etwa die größten Umweltsorgen in ihrem Heimatland und ihre persönlichen Lösungsansätze dazu vorstellen, oder aber sie konzentrieren sich darauf, wie sich ihre Generation an die Spitze des Wandels setzen und dazu beitragen kann, dass Europa nachhaltiger wird. Die GewinnerInnen werden nach Kopenhagen eingeladen und am 5. Juni 2012 an einer Veranstaltung zur nachhaltigen Entwicklung teilnehmen. Die besten Einsendungen werden zudem mit Geldpreisen im Gesamtwert von 6.000 Euro prämiert. Anlass des Wettbewerbs ist der 20. Jahrestag der UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung in Rio de Janeiro.

www.eea.europa.eu/de/pressroom/newsreleases/videowettbewerb-fuer-junge-leute-wie

Einsendeschluss Förderpreis 09.04.2012

Einsendeschluss Bürgerpreis 03.08.2012

Deutscher Naturschutzpreis 2012

Das Bundesamt für Naturschutz und der Outdoor-Ausrüster Jack Wolfskin laden nichtstaatliche und gemeinnützige Organisationen wie Naturschutzverbände, Vereine und Stiftungen, Bürgerinitiativen, Schulen, Kindergärten, Bildungseinrichtungen und -initiativen, Jugendorganisationen und ehrenamtlich im Naturschutz oder in der Naturbildung engagierte Einzelpersonen zur Teilnahme am Wettbewerb um den Deutschen Naturschutzpreis ein. 2012 steht der Wettbewerb unter dem Motto „Stadt braucht Natur – Gemeinsam für Vielfalt, Naturerfahrung und Lebensqualität“. Gesucht werden Projektideen, die die Vielfalt und Bedeutung der Natur in Siedlungsräumen aufzeigen und dort zum Naturschutz, zu Naturerfahrung und Naturerlebnis beitragen. Vergeben wird der Preis in drei Kategorien: Förderpreis, Bürgerpreis und Ehrenpreis. Das Preisgeld von insgesamt 250.000 Euro dient der Umsetzung der Projekte.

www.deutscher-naturschutzpreis.de

Einsendeschluss 15.04.2012

Niedersächsischer Gewässerwettbewerb „Bach im Fluss“

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt und Klimaschutz und die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens rufen zur Teilnahme am Gewässerwettbewerb „Bach im Fluss“ aus. Teilnehmen können Kommunen und Verbände ebenso wie Vereine und Initiativen, die sich für die Entwicklung des Lebensraums Fließgewässer einsetzen oder eingesetzt haben. Mögliche Wettbewerbsbeiträge sind Umgestaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen am Gewässerlauf zur Verbesserung der Struktur, der Durchgängigkeit oder der Gewässergüte oder Projekte mit besonderem Kooperationsumfang. Neben Preisgeldern wird die eigens für den Wettbewerb gestaltete „Niedersächsische Bachperle 2012“, jeweils für die Kategorien „Hauptamt“ und „Ehrenamt“, verliehen. Zudem sollen gelungene Projekte in einer Broschüre veröffentlicht werden.

www.wrrl-kommunal.de/content,602.html

Einsendeschluss 30.04.2012

Bundespreis Ecodesign

Das Umweltbundesamt und das Bundesumweltministerium loben erstmals den „Bundespreis Ecodesign“ aus. Ziel des Wettbewerbs ist es, gute Beispiele für ökologisches Design auszuzeichnen und Innovationen auf diesem Gebiet zu fördern. Denn bereits im Designprozess werden die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen festgelegt. Unternehmen sowie DesignerInnen sind aufgerufen, sich online mit ihren Produkten und Ideen zu bewerben.

www.bundespreis-ecodesign.de

Einsendeschluss 02.05.2012

Hochschulwettbewerb „Zukunft Straße 2030+“

Was kann die Straße zu nachhaltiger Mobilität beitragen? Diese Frage steht im Mittelpunkt des bundesweiten Hochschulwettbewerbs „Zukunft Straße 2030+“, den Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e. V. ausgerufen hat. Studierende aller Fakultäten deutscher Hochschulen sind aufgefordert, kreative und innovative Projektideen zur nachhaltigen Mobilität einzureichen. Interdisziplinäre Beiträge sind dabei besonders willkommen. Für die drei GewinnerInnen gibt es neben Geldpreisen in Höhe bis zu 3.500 Euro eine Reise zur Preisverleihung nach Berlin.

www.zukunft-strasse.de/index.php?id=5

Einsendeschluss 15.05.2012

Wettbewerb „Energieeffizienz in Kommunen – Gute Beispiele“

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) ruft auch in diesem Jahr Städte, Gemeinden und Landkreise, sich am Wettbewerb „Energieeffizienz in Kommunen – Gute Beispiele“ zu beteiligen. Gesucht werden erfolgreiche Energieeffizienzprojekte aus Verwaltungen, Rathäusern, von Schulen, Kindertagesstätten und Werkstätten in kommunaler Trägerschaft oder auch aus dem Bereich der kommunalen Straßenbeleuchtung. Auch mehrheitlich in kommunalem Besitz befindliche Stadtwerke können Projekte einreichen. Um sich zu qualifizieren, müssen die Beiträge den Anforderungen des Labels „Good Practice Energieeffizienz“ entsprechen, deutliche Endenergieeinsparungen erreicht haben sowie bereits evaluiert sein. Teilnehmen können Kommunen jeder Größe sowie kommunale Einrichtungen und Betriebe, die zu mindestens zwei Dritteln im Besitz der öffentlichen Hand sind. Es werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 25.000 Euro vergeben.

www.energieeffizienz-online.info/index.php?id=12128

Spruch des Monats

„Niemand ist wichtiger als der Andere.“

Walter Sittler, Schauspieler

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Fon 0228/20717-332 | Fax 0228/20717-321

info@service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de